

Was ist der Hungerlauf?

Die Grundidee:

„Wir laufen für Menschen die unserer Hilfe bedürfen.“

Jeder Teilnehmer läuft auf einem Rundkurs so viele Kilometer wie er möchte. Er sucht sich vorher seine Paten selbst, die bereit sind, für jeden gelaufenen Kilometer einen bestimmten Geldbetrag oder einen Festbetrag unabhängig von der Laufleistung zu spenden. Der Gesamtbetrag wird an humanitäre Projekte weitergeleitet. Paten können zum Beispiel Verwandte, Bekannte, Nachbarn oder Geschäftsleute und Firmen sein. Jeder Teilnehmer kann sich vorher beliebig viele Paten suchen. Die Paten erhalten auf Wunsch eine Spendenquittung.

Wo findet der Hungerlauf statt?

In Biedenkopf, Auf der Bleiche,
Nähe Fußballplatz / Obermühlsweg.

Wann findet der Hungerlauf statt?

Samstag, 22. Juni 2024, 09:00 - 15:00 Uhr

Jeder Teilnehmer kann in diesem Zeitraum zu einem beliebigen Zeitpunkt den Lauf beginnen, jederzeit unterbrechen und ihn zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. Unterwegs an der Strecke werden Obststücke und Tee kostenlos gereicht. Alle Teilnehmer aber auch Besucher im Start/Ziel Bereich sind herzlich zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Für Verpflegung ist gesorgt. Von den "nichtlaufenden" Besuchern wird dafür ein kleiner Kostenbeitrag für die Verpflegung erhoben, der ebenfalls den Projekten zufließt.

Wer kann teilnehmen?

Alle, die sich fit genug fühlen mindestens eine Runde (ca. 3,5 km) durchzustehen (laufen oder gehen). Gerne können auch mehrere Läufer, die als Staffel auftreten – zum Beispiel Firmenangehörige – teilnehmen. Voraussetzung dafür ist ein entsprechendes Sponsoring der Gruppe/der Firma/des Vereins.

Was haben die Teilnehmer davon?

Neben der Gewissheit, für Bedürftige gelaufen zu sein, stellen wir Urkunden für alle Teilnehmer zur Verfügung. Die drei besten Teilnehmer (mit den meisten Kilometern) werden zusätzlich geehrt und erhalten Gutscheine.

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. - blista Marburg

Die weitaus größte Gruppe der Menschen, die von einem Sehverlust betroffen sind Seniorinnen und Senioren (70 % der ca. 1,2 Millionen Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung in Deutschland sind älter als 65 Jahre). Die Auswirkungen einer Sehbeeinträchtigung sind gravierend. Das Lesen fällt zunehmend schwerer, man fühlt sich unsicher beim Gehen oder hat Probleme Bekannte auf der Straße zu erkennen. Speziell für diese Seniorinnen und Senioren hat die blista 2012 das Konzept „Rat und Hilfe bei Sehverlust im Alter“, ein mobiles Beratungs- und Unterstützungsangebot entwickelt.

Schon mehr als 300 Seniorinnen und Senioren aus dem Landkreis Marburg - Biedenkopf haben „Rat und Hilfe bei Sehverlust im Alter“ bereits in Anspruch genommen. Insgesamt wurden ca. 700 Hausbesuche mit dem „SEHmobil“ durchgeführt. Wir beantworten dabei Fragen zur Augenerkrankung, stellen Hilfsmittel für den Alltag vor, bieten Tipps für die Haushaltsführung, unterstützen bei sozialrechtlichen Fragen die im Zusammenhang mit der Sehbehinderung stehen und vermitteln an allgemeine Seniorendienste, Selbsthilfegruppen und spezifische Fachdienste.

Wofür ist der Erlös?

Für das Angebot „Rat und Hilfe bei Sehverlust im Alter“ gibt es keine öffentliche Finanzierung. Mit Hilfe von Spendengeldern sollen die Hausbesuche für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger auch weiterhin kostenfrei sein.

Interessengemeinschaft Epidermolysis Bullosa . DEBRA . Deutschland e.V.

Bei der Epidermolysis Bullosa handelt es sich um eine sehr selten auftretende Hauterkrankung. Durch die nicht ausreichende Verankerung der einzelnen Hautschichten werden die Betroffenen in vielen Lebenslagen erheblich beeinträchtigt. Die Geschäftsstelle, unter Leitung von Susanne Köhl und Bettina Höflein, wird mit den erlaufenen Geldern die Weiterbildung und Vernetzung der Betreuer und Mitglieder unterstützen.

Kinderheim Bindura

Über den Förderverein Kinderheim Bindura Biedenkopf e.V. werden Einrichtungen für Straßenkinder in Kenia unterstützt. In diesen Einrichtungen leben derzeit ca. 3000 ehemalige Straßenkinder, die neben einem Dachüber dem Kopf hier alles erhalten, was sie zum Leben brauchen. Darüber hinaus können Sie zur Optimierung ihrer Zukunftschancen einen Beruf erlernen. Mit den Spendengeldern werden die medizinische Versorgung und die Ausbildung der Jugendlichen verbessert.

Hinterländer Werkstätten - WfbM im Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf e. V.

Die Hinterländer Werkstätten sind eine Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation, Eingliederung und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung. Sie sind eine der drei Werkstätten des Lebenshilfswerks Marburg-Biedenkopf e. V. und regional für den Altkreis Biedenkopf zuständig.

Den Mitarbeiter*innen der Werkstatt werden individuelle Arbeits- und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten - unter Berücksichtigung der persönlichen Interessen, Ressourcen und des jeweiligen Hilfebedarfs. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden beim Finden eines passenden Arbeitsplatzes, intern und extern, und bieten Unternehmen in der Region die Möglichkeit, sich an uns zu wenden, wenn sie Menschen mit Behinderung einen betriebsinternen Beschäftigungsplatz anbieten möchten.

Die Hinterländer Werkstätten bieten darüber hinaus im Auftrag der Agentur für Arbeit ein innovatives Konzept zur beruflichen Bildung im Übergang von Schule ins Arbeitsleben und im Rahmen dessen Bildungsmaßnahmen, Berufswegplanung und Qualifizierung an. Wir sind zudem seit vielen Jahren als verlässlicher Partner der heimischen Industrie und des Handwerks mit unterschiedlichen Dienstleistungs- und Produktionsangeboten im Hinterland und darüber hinaus bekannt. Mit den Spendengeldern möchten wir Bewegungs- und Pausenangebote für unsere Mitarbeitenden schaffen, für die es aus öffentlichen Mitteln keine Finanzierungsmöglichkeiten gibt.